

Tipp: Naturdenkmäler und Sehenswürdigkeiten im Überwald

**Siegfriedbrunnen in Gras-Ellenbach **



Wer kennt nicht die Sage von Siegfried, dem stolzen Drachentöter, und seinem schmachvollen Ende. Auf der Jagd wurde der Held hinterrücks ermordet, als er seinen Durst an einem kühlen Quell löschen wollte.

Unverwundbar geworden durch das Bad im Drachenblut gab es doch eine Stelle auf der Schulter, die ungeschützt war. Die kannte Hagen von Tronje und streckte Siegfried deshalb mit seinem Speer nieder.

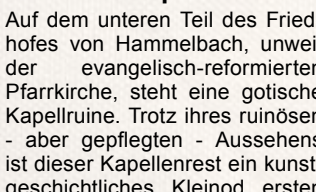
So steht es im Nibelungenlied, der bedeutendsten deutschen Heldendichtung des Mittelalters. Viele Dörfer erheben Anspruch darauf, den "einzig wahren" Siegfried-Brunnen zu besitzen. Zu ihnen zählt Gras-Ellenbach im Odenwald.

Entdecker des dortigen Siegfried-Brunnens ist der Geheime Staatsrat Dr. Johann Friedrich Knapp aus Darmstadt. Bei seinen Forschungen stieß er im Jahr 1844 im Wald oberhalb von Gras-Ellenbach auf eine Quelle. Sie war den Einheimischen schon lange bekannt, doch laut Knapp schien sie jenen geographischen Angaben zu entsprechen, die das Nibelungenlied bietet. Danach fand die verhängnisvolle Jagd im Gebirge statt, und zwar im "Otenwalde" oder auch "Waskenwalde." Den Ort "Ottenhain", wo die Siegfriedquelle fließen sollte, identifizierte er mit dem Flurstück Totenhain in der Nähe von Gras-Ellenbach.

Nachdem die Echtheit des Gras-Ellenbacher Siegfried-Brunnens hinreichend bewiesen schien, fand 1851 die feierliche Deklaration statt. Ein altes Sühnekreuz wurde durch ein neugotisches ersetzt, auf dem stilgerecht der entsprechende Vers des Nibelungenliedes in mittelhochdeutscher Sprache eingemeißelt wurde.

Erreichbar: Nur zu Fuß über Gras-Ellenbach

**Gotische Kapellruine in Hammelbach **



Auf dem unteren Teil des Friedhofes von Hammelbach, unweit der evangelisch-reformierten Pfarrkirche, steht eine gotische Kapellruine. Trotz ihres ruinösen - aber gepflegten - Aussehens ist dieser Kapellenrest ein kunstgeschichtliches Kleinod ersten Ranges. Auch schon die wenigen romantischen Mauerreste vermögen den Betrachter in ihren Bann zu ziehen.

Die Ruinenschönheit besteht nur noch aus einem dachlosen kleinen, polygonal geschlossenen Chorraum mit reizvollem Fenstermaßwerk und wenigen Gewölbeteilen, beides die gotische Stilepoche verratend.

Ruhe und Beschaulichkeit strahlt die gesamte Anlage aus. Die Gemeinde hat vor Jahren hier eine Gedenkstätte für die Opfer der Kriege eingerichtet. Schriftliche Urkunden über diese Hammelbacher Kapelle gibt es nicht. Ihre Entstehungszeit dürfte in etwa mit der der Lichtenklinger Kapelle zusammen fallen, um 1350. Obwohl nur noch der Mauerkranz des Chors dieser Kapelle erhalten ist, gibt die Anlage noch genügend Auskunft über den Baustil ihrer Zeit.

**Kalter Brunnen in Hammelbach **



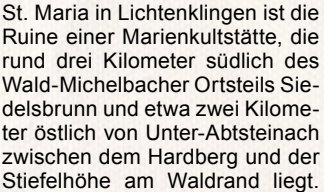
Der Kalte Brunnen nimmt für sich in Anspruch, der einzige natürliche Springbrunnen im Kreis Bergstraße und darüber hinaus im Odenwald zu sein. Seine Wasserfontäne sprüht bis zu ca. drei bis vier Meter hoch.

Das Wasser wird in einem kleinen, mit Naturstein ausgelegten Becken aufgefangen. Besonders im Winter bieten die entstehenden Eisskulpturen bizarre und faszinierende Formen.

Die Anlage liegt an der von Hammelbach nach Litzelbach-Wahlen führenden Landstraße.

Nahe der Anlage befindet sich die „Ludwig-Münnig-Schutzhütte“.

**Ruine Lichtenklinger Hof, Nähe Siedelsbrunn **



St. Maria in Lichtenklingen ist die Ruine einer Marienkultstätte, die rund drei Kilometer südlich des Wald-Michelbacher Ortsteils Siedelsbrunn und etwa zwei Kilometer östlich von Unter-Abtsteinach zwischen dem Hardberg und der Stiefelhöhe am Waldrand liegt. Es wird vermutet, dass sie auf einem älteren germanischen oder keltischen Quellheiligtum errichtet wurde.

Der einschiffige, rechteckige Bau ist rund 15 Meter lang und etwa 8 Meter breit. Er verfügt über einen quadratischen Chor und eine wahrscheinlich im 14. Jahrhundert angebaute Sakristei. Das Mauerwerk ist noch recht gut erhalten und wurde teilweise restauriert. Auch heute vermittelt es noch einen guten Eindruck vom ursprünglichen Aussehen des Bauwerks. Unterhalb der Ruine finden Besucher außerdem eine gefasste Quelle mit einem Lauftrög. Einmal im Jahr findet eine Marienwallfahrt von Abtsteinach nach Lichtenklingen statt sowie verschiedene Wanderungen des OWK und des Geo-Naturparks Bergstraße Odenwald, u.a. ab Wanderzentrum Abtsteinach.

**Irene-Turm auf der Tromm **

Der Ireneturm auf der Tromm, der mit 577m Höhe zu den höchsten Erhebungen des Odenwaldes zählt, ist eines der Wahrzeichen des Überwaldes. Er wurde vom Odenwaldklub im Jahr 1890 erbaut und 1910 erneuert. Er ist der einzige hölzerne Aussichtsturm im Odenwald, der die Zeiten - dank ständiger Pflege - unbeschadet überstanden hat. Von seiner Plattform hat man einen weiten Blick in das Weschnitztal hinein und über fast den gesamten Überwald. Der Turm ist 27 Meter hoch, hat 107 Stufen und wurde ganz aus Holz gebaut.

Er wurde nach der Prinzessin von Hessen-Darmstadt, Prinzessin Irene von Preußen, benannt.

Schlüssel zum Turm bei Familie Oberle, Tromm 2, Tel. 06207/3624 (Markierung weißer Kreis folgen)



**Bücherbrunnen **

Platz zwischen den Kirchen, Wald-Michelbach

Unweit des Heimatmuseums, auf dem Platz zwischen den Kirchen, ist der Bücherbrunnen zu finden. Die aus Bronze gegossenen, in mehreren Ebenen angeordneten Bücher enthalten Zitate der Weltliteratur, die den Besucher animieren sollen, an dieser Stelle eine besinnliche Einkehr zu halten und über den tieferen Sinn des Gelesenen nachzudenken.



Viadukt Mackenheim

**Geopunkt Steinbruch **

Das ehemalige Eisenbahnviadukt mit drei großen Rundbögen überspannt das Mackenheimer Tal und ist aus gewaltigen, gleichmäßigen Sandsteinblöcken erbaut. Seit Fertigstellung im Jahr 1901 bis 1983 fuhr hier die Überwaldbahn im Personennahverkehr. Bald wird die restaurierte Strecke den Fahrern von Solardraisinen landschaftlich außergewöhnliche Ausblicke bieten.



Ausgangspunkt: von der Straße Mörlenbach nach Wald-Michelbach Richtung Mackenheim, Ober-Abtsteinach abbiegen

Seit September 2008 ist der Geopunkt oberhalb des Steinbruchs Mackenheim für die Öffentlichkeit zugänglich. Der Aussichtspunkt bietet Einblick in den aktiven Steinbruch der Porphyrrwerke Weinheim-Schriesheim AG und informiert mit Thementafeln über die Natursteinindustrie, Gesteinsentstehung, Erdgeschichte sowie Flora und Fauna des Steinbruchs.

**Waldlehrpfad Ober-Schönmatenweg **

Der älteste Waldlehrpfad Deutschland wurde 1957 von dem Lehrer Rupprecht Bayer angelegt und führt durch das idyllische Naturschutzgebiet Dürr-Ellenbachtal.

Auf den zahlreichen, liebevoll gestalteten Tafeln wird Besuchern des Waldes die Pflanzen- und Tierwelt vorgestellt. Getreu dem Leitgedanken „Ihr Menschen, habt Ehrfurcht vor dem Walde! Habt Ehrfurcht vor allem Leben, vor dem gewaltigen, wundersamen, göttlichen Schöpfungswerk der Natur!“ sollen Umweltbewusstsein und Naturverständnis gefördert werden.

Ausgangspunkt: Naturparkplatz Ober-Schönmatenweg/Raubacher Weg

**Naturpfad Aschbacher Wiesental **

Der Geopark-Pfad Wiesental lädt ein, typische Lebensräume des Odenwaldes mit ihren Tier- und Pflanzenarten kennen zu lernen und dabei auch Vertrautes am Wegesrand neu zu entdecken. Mit behutsamen Maßnahmen wurde das Wiesental für das Erleben und Entdecken, für Lernen und zum Verweilen gestaltet.

Ausgangspunkt: Parkplatz Lochbrunnen in Wald-Michelbach OT Aschbach

Zusammengestellt von: Zukunftssoffensive Überwald GmbH - Stand 29.06.2012
(Ohne Gewähr auf Vollständigkeit/Änderungen vorbehalten)



Die Gemeinden Wald-Michelbach und Grasellenbach sind seit 2008 als Pilotstandorte in das Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Aktive Kernbereiche in Hessen“

aufgenommen. Ziel ist es, die Kernbereiche der Hauptorte im Zuge des demographischen, gesellschaftlichen und wirtschaftsstrukturellen Wandels zu stärken.

Die Förderung der Attraktivität als multifunktionale Orte des gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens sowie als Standorte der lokalen Ökonomie steht im Mittelpunkt des Programms.

In diesem Sinne ist die vitale Vielfalt der musealen Einrichtungen im Überwald ein wichtiges Fundament für die Lebens- und Erlebnisqualität vor Ort.

Informationen zum Programm bekommen Sie bei Herrn Jäger, Projektleiter der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft unter 06207/947-155 oder bei

Herrn Lüter unter 069/6069-1280, Leiter des Kernbereichsmanagements der NH ProjektStadt, welches die Gemeinden bei der Programmumsetzung unterstützt.



Tourist-Information Abtsteinach

Kirchstraße 2 · 69518 Abtsteinach

Tel. 06207/9407-0 · Fax 06207/9407-30

gemeinde@abtsteinach.de

UNESCO-GeoNaturpark Wanderzentrum Abtsteinach

Tel. 0172/7147481

Samstag und Sonntag: 10:00 - 12:00 Uhr

Kurverwaltung Grasellenbach / OT Gras-Ellenbach

Am Kurpark 1 · 64689 Grasellenbach

Tel. 06207/2554 · Fax 06207/82333

kurverwaltung@gemeinde-grasellenbach.de

Tourist-Information Grasellenbach / OT Hammelbach

Rathaus, Schulstraße 1 · 64689 Hammelbach

Tel. 06253/94940 · Fax 06253/21026

touristinformation@gemeinde-grasellenbach.de

Tourist-Information Wald-Michelbach

In der Gass 17 · 69483 Wald-Michelbach

Tel. 06207/947-111 · Fax 06207/947-170

rathaus@gemeinde-wald-michelbach.de

**Zukunftssoffensive Überwald GmbH
Wirtschafts- und Tourismusförderung**

Neustadt 2 · 69483 Wald-Michelbach

Tel. 06207/942426 · Fax 06207/942494

info@ueberwald.eu

www.ueberwald.eu

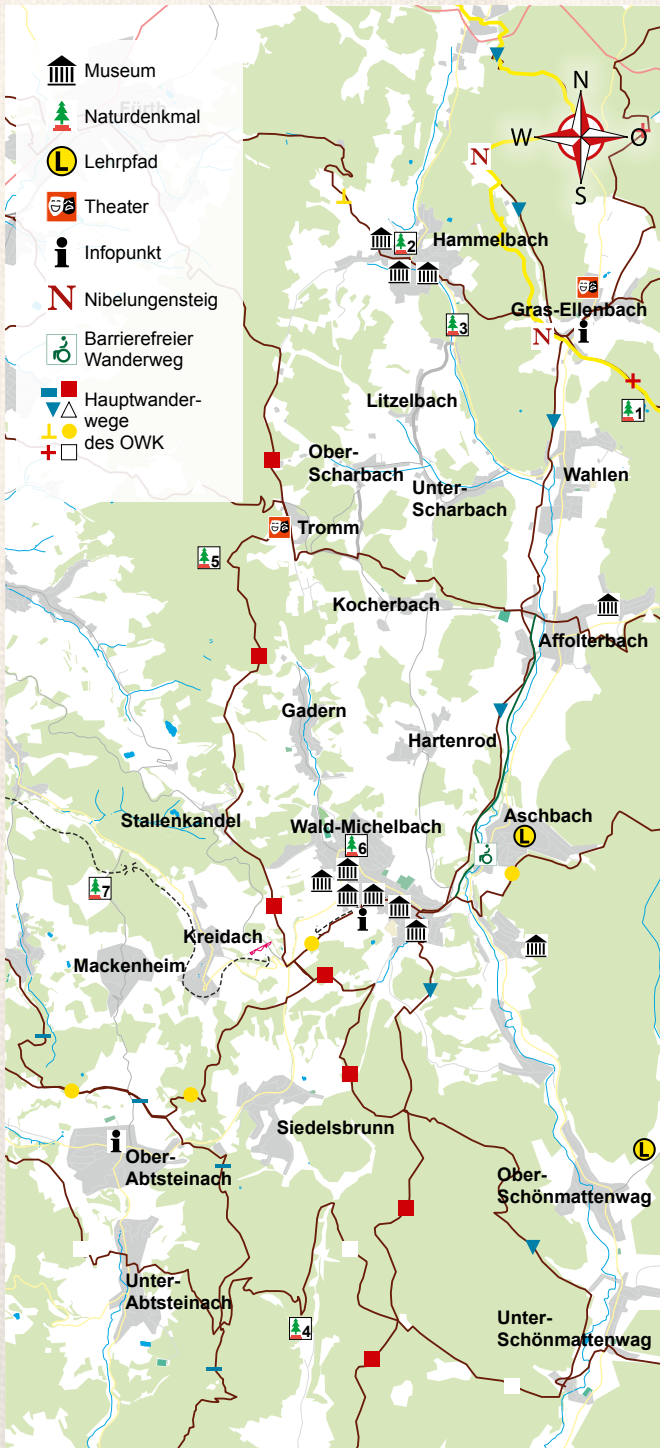
Entwurf & Satz: BRAPCARD



Museen und Sammlungen im Überwald

**Abtsteinach
Grasellenbach
Wald-Michelbach**





Überwälder Heimatmuseum In der Gass, Wald-Michelbach



Das historische Zent-Rathaus aus dem Jahre 1594 stellt Möbel, und Utensilien aus dem 19. Jahrhundert sowie Werkzeuge von Zimmerleuten, Imkern, Schreibern sowie der Hausschlachtung aus. Eine Küferwerkstatt und alte Friseurhandwerkszeuge füllen den Flur des ersten Stockwerks.

Das Thema „Der Wald als Lebensgrundlage im Überwald“ hat eine Ausstellung im ehemaligen Ratssaal. Außerdem befinden sich auf dieser Ebene ein Teil der Exponate aus der wohl größten Kleiderbügelsammlung Deutschlands.

Im zweiten Stockwerk sind landwirtschaftliche Arbeitsgeräte zu besichtigen, eine Schuhmacherwerkstatt sowie Werkzeuge der Sattler, Schneider, ein kleiner Schulsaal und die Bergbauabteilung mit vielen Mineralien, die auf den Besucherstollen „Grube Ludwig“ hinweist.

Zu Ehren von Dr. Adam Karrillon, dem berühmten Arzt und Heimatdichter, wurde ein Zimmer eingerichtet, das von dessen Leben und Wirken berichtet.

Öffnungszeiten:

Donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr und
Sonntags 14.00 bis 17.00 Uhr
sowie Gruppenführungen auch außerhalb der Öffnungszeiten auf
Anfrage unter

Tel. 06207/947-1 11 (Rathaus)

Eintritt: Spende an Museums- u. Kulturverein

Überwälder Einhaus Hofwiese, Wald-Michelbach



Das Einhaus, ein typisch Odenwälder Bauernhaus (um 1800) wurde in den Jahren 2004/2005 in ehrenamtlicher Arbeit und mit Unterstützung der Sparkassenstiftung Starkenburg wieder aufgebaut.

Der Name „Einhaus“ bezieht sich auf die Funktion des Gebäudes. Unter einem Dach war sowohl ein Familienleben, als auch die Möglichkeit des allernötigsten Broterwerbs durch die eingebundene Kleinlandwirtschaft möglich. Dieser Haustyp war in den Überwaldgemeinden Ortsbildbestimmend.

Im neu errichteten Einhaus befindet sich das heutige Trauzimmer der Gemeinde Wald-Michelbach sowie ein Mehrzweckraum, der von Vereinen genutzt wird.

Öffnungszeiten:

nach Absprache

Anmeldung unter Tel. 06207/947-1 11 (Rathaus)

Eintritt frei

Backhaus

Hofwiese direkt neben dem Einhaus, Wald-Michelbach

Im wunderschönen Backhaus wird an Festen, öffentlichen Backtagen oder für Gruppen nach Vereinbarung knuspriges Brot und Blechkuchen wie anno dazumal gebacken.



Öffentliche Backtage sowie für Gruppen nach Vereinbarung

Kontakt: . 0 62 07/947-1 11 (Rathaus) oder
Überwälder Museums- u. Kulturverein, Herr Reh
Tel. 01 60/98 96 49 52

Lapidarium

Freilandmuseum, Hofwiese neben Einhaus, Wald-Michelbach

Im Lapidarium, das sich auf der „Museumsinsel“ in der Hofwiese befindet, sind u. a. ein Baumkletterstein, eine Apfelquetsche, ein Mühl- und ein Kollergangstein sowie Brunnenrötre und alte, ausgediente Grenzsteine zu besichtigen.



Freilandmuseum, daher immer zugänglich

Stoewer Museum

Michelstr. 2, Wald-Michelbach



Im seit April 2002 von Manfred Bauer eröffneten Museum sind nicht nur wundervoll restaurierte Stoewer-Automobile sowie Zubehör, sondern auch Nähmaschinen, Schreibmaschinen und Fahrräder zu besichtigen.

Der ehemaligen Produktionsstadt Stettin ist ebenso ein Raum gewidmet wie einer großen Anzahl von Werbeplakaten, Schildern und Schriftstücken, die die Zeit von „damals“ näher bringen wollen.

Stoewer-Produkte waren stets auf der Höhe der Zeit, bestimmten zuweilen den Stand der Technik u. waren immer von höchster Qualität, nie ein billiges Massenprodukt. Die Stoewer-Werke waren der drittälteste deutsche Autohersteller (nach Benz und Daimler)

Das Museum möchte alle Menschen ansprechen, die ein Faible für alte Automobile und alte Technik haben oder sich für deutsche Industriegeschichte interessieren.

Öffnungszeiten:

(März bis Dezember)

Jeweils 1. Sonntag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr

oder für Gruppen jederzeit nach Vereinbarung

Tel. 01 71/421 39 22 oder 0 62 07/92 36 20

info@stoewer-museum.de - www.stoewer-museum.de

Museale Druckerei (ehem. HEAG-Turm) Wetzkeil 39, Wald-Michelbach

Zum Bestand der Druckerei gehören mehrere Tiegel, Druckautomaten und Pressen aus dem 19. Jahrhundert. Abgerundet wird die Ausstellung von alten Plakaten, Büroschreib- und Druckmaschinen und vielem mehr. An den Öffnungstagen kann bei Druckvorführungen selbst Hand angelegt werden.

Papierschnitten und Buchbindekurse auf Anfrage.

Öffnungszeiten:

(März bis Dezember)

Jeder 1. Sonntag im Monat 14.00-17.00 Uhr,

jeder 3. Freitag im Monat 17.00-19.00 Uhr und

nach Anmeldung

Anmeldung unter Tel. 06207/947-1 11 (Rathaus)

Eintritt frei



Grube Ludwig Im Wetzkeil, Wald-Michelbach

Mit dem ehemaligen Bergwerk wurde ein bedeutendes museales Industriedenkmal aus der Hochzeit des Bergbaus im Überwald für die Nachwelt erhalten.

In den Jahren ab 1870 bis zur Jahrhundertwende wurde der Bergbau von bis zu 300 Bergleuten betrieben, die rund 240.000 t Mineralien förderten. Warum die Grube nach ca. 25 - 30 Jahren wieder geschlossen wurde, ist nicht bekannt.

Öffnungszeiten:

(April bis Oktober)

nach Vereinbarung bei Tourist-Information

Anmeldung unter Tel. 06207/947-1 11 (Rathaus)



Affolterbacher Museums-Scheune Am Steingrund, Affolterbach



Scheune fühlt sich so mancher Besucher in seine Kindheit zurückversetzt, denn die Familie Trogisch präsentiert liebevoll Alltags- und Gebrauchsgegenstände aus vergangenen Zeiten, die sie aus unzähligen Haushalts- und Geschäftsaufösungen erhalten hat.

Besichtigung auf Anfrage - Tel. 06207/64 89

Aus der Liebe zu erhaltenswerten historischen Gebrauchsgegenständen, einer angeborenen Sammelleidenschaft und dem Vorhandensein einer geräumigen Scheune, entstand die Affolterbacher „Feierscheier“.

Beim Eintritt in die Museums-Scheune fühlt sich so mancher Besucher in seine Kindheit zurückversetzt, denn die Familie Trogisch präsentiert liebevoll Alltags- und Gebrauchsgegenstände aus vergangenen Zeiten, die sie aus unzähligen Haushalts- und Geschäftsaufösungen erhalten hat.

Zeithistorisches Zweiradmuseum Schulstr. 6 / Litzelbacher Str. 15, Hammelbach



Nach seinem Umzug aus dem alten Zehntsulhaus in Hammelbach ist das zeithistorische Zweirad-Museum des Unternehmens Zweirad Röth wieder im traditionsreichen Stammhaus.

Das 1873 gegründete Unternehmen präsentiert historische Motorräder ab dem Jahr 1925, Urkunden und Schriftwechsel mit der Firma Opel in Rüsselsheim seit 1899, sowie Dokumente des Unternehmens mit Geschäftspartnern wie Moto-Guzzi, Ducati, Suzuki usw.

Zu besichtigen sind Schnittmodelle, Rennmaschinen von Ducati, Horex, ein seltenes Gespann von Moto-Guzzi, Trophäen einstiger Deutscher Meister und Vize-Weltmeister, eine kleine Sammlung ehemaliger DDR Utensilien u. vieles mehr.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

an Wochenenden und Feiertagen nach Absprache

Gruppen nach Absprache

Tel. 06253/94 120 - info@zr-germany.com

Tourist-Info Hammelbach: Tel. 06253/94 94 94

Eisenbahnfreunde Hammelbach e.V. Schulstraße 20, Hammelbach



Seit 2008 hat der Verein der Eisenbahnfreunde Hammelbach im historischen Zentschultheißenhaus seinen Sitz und stellt verschiedene Modellbahnanlagen aus, die teilweise von Interessierten auch befahren werden können.

Im angegliederten kleinen Museum sind historische Eisenbahn-utensilien zu besichtigen.

Öffnungszeiten:

nach Vereinbarung

Rolf Langensiepen 0 62 53/47 91 (tägl. von 18.30-20.00 Uhr)

Karl-Heinz Jochum 0 62 53/47 51

www.eisenbahnfreundehammelbach.de

Tante-Emma-Laden-Museum Schulstraße 38, Hammelbach



Shopping wie vor 100 Jahren.... kann man sich ansehen im Museums-lädchen von Peter Heiß in der Schulstraße 38 in Hammelbach.

Dr. Oetker Puddingpulver, noch volle Coca Cola Flaschen, Zopfspangen, Persil-Waschmittel und unzählige andere Waren eines alten Tante-Emma-Ladens gibt es hier zu bestaunen. Nicht nur die Warenauslage, auch die Möbel sind wirklich original und versetzen die Besucher sofort zurück in die Anfänge des letzten Jahrhunderts.

Besichtigung:

Nach telefonischer Vereinbarung unter 06253/2 1705